



Barrierefreies Bauen: Referat Bautechnik und Gestaltung (Stmk. Landesregierung, Fachabteilung 17A), 0316/877 5923; Referat barrierefreies Bauen, Stadtbauverwaltung Graz, 0316/872 3508

Barrierefreiheit als Zukunftsmarkt

Barrierefreies Bauen entwickelt sich für viele Branchen zu einem wichtigen Faktor für wirtschaftlichen Erfolg. Ein neuer Markt öffnet sich.

Wer schon einmal auf Krücken angewiesen war, der weiß, was Barrieren bedeuten – eine simple Treppe wird plötzlich zum Hindernis. In einer Gesellschaft, die immer älter wird, wird barrierefreies Bauen zwangsläufig immer gefragter.

„Heute stellt sich nicht mehr die Frage, ob man barrierefrei baut, sondern in welchem Um-

fang und in welcher Qualität“, so Oskar Kalamidas vom Referat für barrierefreies Bauen der Stadt Graz. Dennoch passieren noch immer klassische Fehler, weiß Kalamidas, der selbst auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Denn viele vermeintlich barrierefreie Sanitäranlagen sind es letztlich nicht.

Zukunftsmarkt

Das Netzwerk barrierefreier Alltag informiert Interessenten, Betroffene, Betriebe, Sanitärplaner, Architekten und Gemeinden zum Thema Barrierefreiheit im Sanitärbereich. Es werden Schulungen, Beratungen und Informationen zu Förderungen und Produkten angeboten. „Wir wollen Wirtschaft und soziales Engagement kombinieren“, so Netzwerk-Geschäftsführer Roland Pelzl. „Für Gewerbebe-

triebe erweist sich barrierefreies Bauen auch als riesiger Zukunftsmarkt“, so Spartenobmann-Stellvertreter Hermann Talowski. Sämtliche Branchen, vom Tischler bis zum Errichter eines Parkplatzes, sind dabei gefragt. Für Franz Ferner, den Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark, ist klar: „Wirtschaft, Soziales und Politik müssen ineinandergreifen, damit die Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können.“

P.M.

Noch gibt es viele Barrieren.



WKÖ.at

Infos zum Netzwerk:
www.barrierefreier-alltag.at